

Einleitung.

Berlin, nach Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts für 1908 mit einer Einwohnerzahl von 2 111 000, zusammen mit Vororten (Gross-Berlin) 2 980 000 Bewohner umfassend, entwickelte sich aus den Ortschaften: der germanischen Niederlassung Berlin (um den jetzigen Molkenmarkt) und dem wendischen Kölln (zwischen Gertraudenbrücke und Mühlen-damm).

Berlins Lage, welche den ehemals einzigen leichten Uebergang zwischen zwei Höhenplatten an der Spree (der „Höhe“ des Barnim- und des Teltowlandes) beherrschte, liess 1491 einen Hohenzoller das vereinte Städtchen zur Haupt- und Residenzstadt bestimmen. Schon um 1700 wurde das Feld im Westen Köllns durch weit und regelmässig angelegte Strassen zu einer Stadtgegend aufgeteilt, welche jetzt der Mittelpunkt des weltstädtischen Berlins ist. Aus der märkischen wurde Preussens und des Deutschen Reiches Hauptstadt.

Die geschichtliche Entwicklung Berlins unterstützten besondere natürliche, örtliche und allgemeine Bedingungen.

Die zu jeder Jahreszeit schiffbare Spree, an der Berlin liegt, liessen Hohenzollern zum Gedeihen von Stadt und Land noch durch Kanäle mit Hauptströmen, mit Elbe und Oder und mittelbar mit der Weichsel verbinden. Berlin konnte dadurch zum grössten Binnenhafen Europas werden; seinen Schiffsverkehr erreicht kein anderer Binnenhafen des Erdteils. Die geologische Gestaltung der Umgebung Berlins erleichterte die Zuleitung von Chausseen und Eisenbahnen, die Lage Berlins in der Mitte Brandenburgs, Preussens, Deutschlands, ja Europas, die Lage auf dem Kreuzungspunkt der grossen natürlichen Verkehrslinien des Erdteils, sie waren sichere Grundlagen der Entwicklung der Stadt zur ersten Verkehrsstadt und damit im Zusammenhang zur grössten Binnenhandelsstadt Deutschlands, ja Europas, worin auch seine Bedeutung als europäischer, ja als Welt-Börsenplatz begründet liegt.

Die Leichtigkeit des Verkehrs sowie der Zu- und Abfuhr, schuf natürliche Bedingungen zu seiner Entwicklung zur grössten Industriestadt des Festlandes. Die Industrieviertel liegen ungestört vom weltstädtischen Personenverkehr mehr zu den Seiten